Die Kanonen müssen noch ruhen

Wegen Corona kann die historische Gesellschaft Alte Garde Oberberg seit über einem Jahr nicht mehr auftreten.

Michel Burtscher

Von links: Kommandant Erwin Schmid, der designierte Präsident Peter Bösch und der bisherige Präsident Patrik Forster. Bild: Tobias Garcia

Im zivilen Leben sind sie Lastwagenverkäufer, Handwerker, Lehrer, Kadermitarbeiter oder geniessen den Ruhestand. Doch einige Male im Jahr verwandeln sich die Mitglieder der historischen Gesellschaft Alte Garde Oberberg in Soldaten. Dann setzen sie weisse Perücken auf und schlüpfen in ihre Uniformen. Nachbildungen der Uniformen des königlichen Schweizer Garderegimentes, das 1792 während der Französischen Revolution im Tuilerienturm in Paris aufgerieben wurde.

Nicht fehlen dürfen natürlich Trompeten, Trommel und Kanonen. Doch diese sind schon seit einiger Zeit still. Der Verein wurde wegen Corona seit über einem Jahr nicht mehr gebucht. Normalerweise treten die Gardisten an Anlässen wie Hochzeiten oder Empfängen auf. Alles abgesagt. Oder in kleinem Rahmen durchgeführt. Sehr schade, sagt Vereinspräsident Patrik Forster bei einem Treffen auf Schloss Oberberg, von dem die Garde ihren Namen hat. Nicht nur, weil die Anlässe die Haupteinnahmequelle des Vereins sind. «Uns fehlt das kameradschaftliche Zusammensein.»

Schweizer sein und einen guten Leumund haben

Zwölf Aktive zählt der Verein, nicht mehr, nicht weniger – so die Vereinsregel. Alle Mitglieder haben einen Bezug zu Gossau, sind zwischen 40 und 70 Jahre alt und «Schweizer Bürger mit gutem Leumund». Die Garde ist einzigartig in der Schweiz. Keine andere feuert die Salutschüsse nach einer fürstäbtischen Schiessordnung aus dem 17. Jahrhundert ab und verfasst eigens Urkunden in Althochdeutsch, auf Pergamentpapier mit Siegel und handgefertigten Buchstaben. Mit ihren Auftritten wollen sie daran erinnern, dass Gossauer Männer früher in der Miliz des Fürstabtes von St. Gallen sowie in Schweizer Regimentern in fremden Ländern Dienst geleistet haben.

Der Verein geht zurück auf die Umzugsgruppe «Miliz von Oberberg», die anlässlich der Einweihung der Fürstenlandbrücke 1941 gegründet wurde. Vor rund 60 Jahren entstand daraus die Alte Garde. Ein ehemaliger Kommandant sagte einmal: «Anfänglich waren wir ein wilder Haufen und wurden als Saufbrüder von den meisten belächelt.» Der Ruf des Vereins sei schlecht gewesen. Das ist heute anders. Der Wandel begann in den 1970er-Jahren. Alkoholexzesse wurden nicht mehr geduldet, eine gute Organisation brachte Ordnung in den Verein.

Früher, vor 30 oder 40 Jahren, sei die Garde noch etwa 15-mal pro Jahr aufgetreten, erinnert sich der heutige Kommandant Erwin Schmid. Der 67-Jährige gehört dem Verein seit 1972 an. Auf Schloss Oberberg empfingen die Gardisten wiederholt Regierungen aus anderen Kantonen, hohe Offiziere oder ausländische Wirtschaftsdelegationen. So habe etwa die Bühler AG ausländische Gäste immer gerne dorthin eingeladen und sie mit Kanonenschüssen begrüsst. Auch die Universität St. Gallen hat Studierende aus Asien mit Auftritten der Alten Garde überrascht.

Feuer frei: Die Alte Garde Oberberg an einem Auftritt. Bild: PD

Heute stehen – wenn nicht gerade eine Pandemie herrscht – noch drei bis fünf Auftritte pro Jahr auf dem Programm. «Es ist eine andere Zeit», sagt Forster. Die Dienste der Gardisten sind nicht mehr so gefragt. Trotzdem sind sie noch immer mit Leidenschaft am Werk. Er habe die Garde als Kind mehrmals live erlebt und sei fasziniert von ihr gewesen, sagt Peter Bösch, der vor sieben Jahren Mitglied wurde. Ihm gefalle die Kombination aus Historischem und Gesellschaftlichem. «Es ist immer wieder schön, wenn wir den Leuten mit unseren Auftritten eine Freude machen können.»

Die vier Geschütze, die sie benutzen, sind Rekonstruktionen eines Originals von 1513, das im Landesmuseum Zürich steht. Es wird zwar scharf geschossen, mit Schwarzpulver. Aber ohne Kugel. «Trotzdem ist es nicht ganz ungefährlich», sagt Kommandant Schmid. Der Ablauf ist klar vorgegeben. Erst wird eine Salve mit drei Schüssen abgefeuert, dann eine mit vier. Eine gerade Anzahl von Schüssen bringt Unglück. Eine Regel aus dem Mittelalter, so Schmid. Gerade bei Hochzeiten kann man das nicht gebrauchen.

Eine Coronaflaute und ein Führungswechsel

Forster geht davon aus, dass die Coronaflaute auch 2021 anhält. Die ersten Absagen sind da. So hätte der Verein bei der Feier zur Wahl der Stadträtin Claudia Martin zur Präsidentin des Kantonsrats oder am 600-Jahr-Jubiläum der Stadtschützen Wil auftreten sollen. Die Anlässe fänden nun in kleinem Rahmen statt, so Forster. Ohne Gardisten. Zwei Hochzeiten stehen noch auf dem Programm – ob sie stattfinden, ist unklar.

Klar ist, dass es im Juni an der Spitze der Garde zu einem Wechsel kommt. Forster tritt nach 20 Jahren als Präsident zurück. Für ihn übernimmt der 48-jährige Bösch. Er muss nur noch gewählt werden. Sein Ziel sei es, dass der Verein in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen werde und dieser nach der Pandemie wieder mehr Auftritte erhalte. Sonst wolle er nichts ändern, sagt Bösch. «Einen historischen Verein muss man nicht umkrempeln.»

Journal

Eggmosstrasse für einen Tag komplett gesperrt

Eggersriet Die Sanierung der Eggmoosstrasse ist abgeschlossen und der Hang gesichert, schreibt der Gemeinderat Eggersriet im Mitteilungsblatt. Nun fehlt noch der Deckbelag. Dieser wird eingebaut, sobald es das Wetter zulässt. Dafür ist eine eintägige Sperrung nötig. Die Anstösser werden informiert.

Parkplätze werden gesperrt

Wittenbach Die neue Zentrumsüberbauung in Wittenbach ist fast fertig, heisst es im «Am Puls». Zum Abschluss wird der Deckbelag eingebaut. Die Vorarbeiten finden am Montag und Dienstag statt. Es kann zu kleineren Einschränkungen kommen. Am Mittwoch, 6.30 bis etwa 17 Uhr, sind die Parkplätze neben der Raiffeisenbank sowie ein Teil der Parkplätze entlang der Strasse im Zentrum gesperrt. Ersatz gibt es in der Migros-Tiefgarage. *(gk/mha)*

Verkehr nach Gossau wird umgeleitet

Zwischen Andwil und Gossau wird ab Ende Mai gebaut – es kommt zu Einschränkungen.

Ab Ende Mai bis voraussichtlich Mitte August wird der Verkehr auf der Andwilerstrasse im Einbahnverkehr geführt. Betroffen ist der Abschnitt von der Überführung der A1 bis St. Margreten, wie die Staatskanzlei mitteilt.

Das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen führt gemeinsam mit der Wasserversorgung Andwil-Arnegg Bauarbeiten durch. Es handelt sich zum einen um Belagsarbeiten, zum andern werden neue Randabschlüsse versetzt und die Wasserleitung durch die Wasserversorgung erneuert.

Vollsperrung ist für August geplant

Das Einbahnregime gilt ab 31. Mai während zehn Wochen. Der Verkehr von Gossau in Richtung Andwil wird an der Baustelle vorbeigeführt. Jener von Andwil in Richtung Gossau wird über Arnegg umgeleitet. Bei der Linie 159 des Regiobus wird es keine Anpassung geben. Die Busse verkehren gemäss Mitteilung nach Fahrplan.

Der Einbahnverkehr sei nötig, damit die Bauarbeiten in einer kurzen Zeit mit einer hohen Qualität durchgeführt werden kann, schreibt die Staatskanzlei des Kantons. Ausserdem sei dadurch die höchstmögliche Sicherheit für alle Beteiligten und Betroffenen gegeben.

Die abschliessenden Deckbelagsarbeiten sind derzeit für Mitte August geplant. Er wird in einem Arbeitsgang über die gesamte Strassenbreite eingebaut. Dazu muss der Abschnitt für jeglichen Verkehr während 36 Stunden gesperrt werden. Eine Umleitung wird signalisiert und zu einem späteren Zeitpunkt noch kommuniziert. *(sk/mha)*

Schweiz am Wochenende

Ausgabe St. Galler Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach

Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Sandro Büchler (sab), Michel Burtscher (mbu), Diana Hagmann-Bula (dbu), Marlen Hämmerli (mha), Dinah Hauser (dh), Rudolf Hirtl (rtl), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Reto Voneschen (vre), Christina Weder Bruderer (cw), Perrine Woodtli (woo).

Telefon: 071 227 69 00; **E-Mail:** stadtredaktion@tagblatt.ch, redaktiongo@tagblatt.ch, redaktionot@tagblatt.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Dienstchef: Andreas Bauer (bau).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Stefan Borkert (bor), Kaspar Enz (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Roger Berhalter (rbe), Bettina Kugler (bk.), Martin Preisser (map).

Sport: Patricia Loher (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Christian Brägger (cbr), Ives Bruggmann (ibr), Tim Frei (tm), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Michael Genova (mge, Leiter), Noemi Heule (nh, Stv.), Rossella Blattmann (bro), Andreas Ditaranto (dit), Marcel Elsener (mel), Janina Gehrig (jan), Adrian Lemmenmeier (al), Adrian Vögele (av), Regula Weik (rw, Reporterin), Christoph Zweili (cz).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung), Sheila Eggmann (shi), Jolanda Riedener (jor), Ruben Schönenberger (rus).

Forum: Thorsten Fischer (T.F.). E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (T.F., Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Urs Bänziger (urb), Rita Kohn (rk), Liska Meier (lis), Maya Mussilier (mus).

Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild/Foto: Claudia Berger (Co-Teamleiterin), Tanja Starkowski (Co-Teamleiterin), Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribi, Andrea Stalder; Layout: Thomas Müller (Teamleiter), Dominique Guyot, Martin Scheu.

Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Alexandra Pavlovic (lex, Stv.), Natascha Arsic (nat), Christina Brunner (cib), David Grob (dar), Christa Kamm-Sager (chs), Stephanie Martina (stm), Tim Naef (tn), Raphael Rohner (rar), Eva Wenaweser (eww).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./ Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Sven Altermatt (sva), Christoph Bernet (cbe), Maja Briner (mjb), Nina Fargahi (nif), Lucien Fluri (lfh), Henry Habegger (hay), Kari Kälin (kä), Othmar von Matt (att), Dominic Wirth (dow).

News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter), Reto Wattenhofer (rwa, Teamleiter News), Gina Bachmann (gb), André Bissegger (abi), Michael Graber (mg), Alice Guldimann (agl), Dario Pollice (dpo), Peter Walthard (wap), Simon Wespi (swe, Teamleiter Sport), Gina Kern (keg), Simon Scheidegger (sim), Gabriel Vilares (gav).

Reporter: Jürg Ackermann (ja.), Francesco Benini (be), Andreas Maurer (mau), Pascal Ritter (rit).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Stefan Ehrbar (ehs), Gabriela Jordan (gjo), Christian Mensch (cm), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weinmann (bwe), Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter),Christian Berzins (bez), Daniel Fuchs (dfu), Hansruedi Kugler (hak), Daniele Muscionico (MD), Julia Stephan (jst).

Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin), Annika Bangerter (ab), Christoph Bopp (chb), Bruno Knellwolf (kn.), Rahel Koerfgen (rak), Anna Miller (ami), Niklaus Salzmann (nsn).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Raphael Gutzwiller (rg), Simon Häring (sih), Rainer Sommerhalder (rs), Etienne Wuillemin (ewu).

Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Teamleiter), Jana Breder (jbr), Martin Ludwig (mlu), Oliver Marx (mop), Janina Noser (jn).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage St. Galler Tagblatt: 28 710. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 104 417 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 257 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2020-2. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 384 118. Leser CH Regionalmedien: 997 000.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

ch media